



Online

 Jetzt bestellen: 10%  
Call&Surf Comfort


## Wo Deutschland am ärmsten ist

22.12.2011, 07:44 Uhr | Spiegel Online



Die Armut geht auch in Zeiten guter Konjunktur nicht zurück. Rund zwölf Millionen Menschen sind armutsgefährdet, das sind 14,5 Prozent der Bevölkerung.

Die **Armut** in Deutschland hat sich von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt. Das ist die Kernaussage eines Berichts des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Seit sechs Jahren ist die Armutsgefährdung demnach auf Rekordniveau, selbst im Boomjahr 2010 ging die Quote nur geringfügig zurück. Als armutsgefährdet gilt nach EU-Definition, wer über weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen bedarfsgewichteten Einkommens verfügt.

### MEHR ZUM THEMA

PDF-Download: [Private Altersvorsorge](#)

Studie: [Rentner mit immer weniger Einkommen](#)

Altersvorsorge: [Häufig vorkommende Renten-Irrtümer](#)

Studie: [Generation 50plus hält Rente für nicht sicher](#)

Bericht: [Rente soll bis 2025 um 35 Prozent steigen](#)

Der Sozialverband spricht von "verhärteter Armut". Dieses Phänomen zeige sich auch bei den [Hartz-IV-Empfängern](#). Kurz nach der Einführung 2005 lag die Quote bei 10,3 Prozent. Im Sommer 2011 notierte der Wert fast unverändert bei 9,8 Prozent. Mit Verweis auf diese Zahlen kritisiert der Wohlfahrtsverband die "arbeitsmarktpolitischen Erfolgsmeldungen der Bundesregierung".



So ist die Armut verteilt (Quelle: Paritätischer Gesamtverband mit Daten der Bundesagentur für Arbeit)

### Viele regionale Unterschiede

Die wesentliche Aussage des Armutsberichts: "Deutschland ist nicht nur sozial, sondern auch regional ein tief zerrissenes Land." Die Quoten beruhen auf dem Mikrozensus, einer jährlichen Befragung von einem Prozent der deutschen Haushalte. Das entspricht mehreren hunderttausend Menschen.

### ANZEIGE



#### Ihre Vorsorge fürs Alter

Ihre private Zusatz-Rente vom Testsieger. Sichern Sie sich Ihren Lebensstandard im Alter.

[Jetzt informieren](#)

Während sich in neun [Bundesländern](#) seit 2005 kaum etwas bewegt habe, gebe es in den restlichen sieben dem Bericht zufolge durchaus Veränderungen. In [Hamburg](#), [Brandenburg](#) und [Thüringen](#) gingen die Armutsquoten kontinuierlich

zurück. Dabei ist vor allem der positive Trend in den beiden ostdeutschen Ländern auffällig: In Thüringen fiel die Quote von 19,9 auf 17,6 Prozent, in Brandenburg von 19,2 auf 16,3 Prozent - ein Rückgang von zehn beziehungsweise 15 Prozent.

#### Armutsquote in der Hauptstadt gestiegen

Negativ ist der Trend dagegen in [Berlin](#) und [Nordrhein-Westfalen](#). In der Hauptstadt stieg die Armutsquote von 17 auf 19,2 Prozent - ein Zuwachs von 13 Prozent. In NRW stellten die Autoren ein Plus von knapp 14 Prozent fest. Das bevölkerungsreichste Bundesland rutschte damit im innerdeutschen Ranking von Platz sechs auf Platz neun ab.

#### ANZEIGE



#### Gold zu Weihnachten

Lassen auch Sie sich vom Glanz verzaubern. Verschenken Sie an Ihre Lieben Gold und Silber. [zum Gold-Special](#)

Aber auch innerhalb der Länder gibt es große Unterschiede: Die Studie zeigt, dass Deutschland mehr und mehr als "armutspolitischer Flickenteppich" erscheint. So gebe es im Westen Regionen, in denen die Armutsgefährdung deutlich über dem ostdeutschen Durchschnitt liege - Dortmund zum Beispiel, aber auch Bremen und Hannover.

#### Der Pott ist ein Problemgebiet

Als Problemregion bezeichnen die Autoren das [Ruhrgebiet](#): So habe die Armutsgefährdung in Dortmund seit 2005 um 24 Prozent zugenommen. In Duisburg betrug der Anstieg sogar 26 Prozent. Die Hartz-IV-Zahlen unterstreichen diese Entwicklung. So waren im Juli 2011 in den beiden Ruhrgebietsstädten 17,8 Prozent der Einwohner unter 65 Jahren auf Hartz IV angewiesen. In Gelsenkirchen waren es sogar 21,6 Prozent - also rund jeder Fünfte.

#### PARTNER-ANGEBOT



#### Traum-Job finden

Sie suchen einen neuen Job? Finden Sie den passenden Job aus fast 60.000 Stellenangeboten. [Jobsuche starten](#)

Besonders auffällig: Nicht ein einziger Kreis im Ruhrpott schneidet besser ab als der Bundesdurchschnitt. Im Schnitt bekommt mehr als jeder siebte Bürger im Ruhrgebiet Hartz IV.

[Datenschutzerklärung öffnen](#)

#### EINKAUFEN

[Großer TV-Sonderverkauf im t-online.de Shop](#)

[Ed Hardy by Christian Audigier - die Designermarke in der Einkaufswelt](#)

[LCD- und Plasma-Fernseher zu Top-Preisen im t-online.de Shop](#)

[Enormer Speicherplatz: Externe Festplatten im t-online.de Shop](#)

Quelle: Spiegel Online

Kommentare (248)

**Thema:** "Armut: Wo Deutschland am ärmsten ist"

**Hannelore schrieb:** am 22. Dezember 2011 um 09:40:34

**Armut**

(0) (0)

Herr Gerecht hat völlig Recht. Mir geht es genau so, wohne in einer Einraumwohnung ohne Bett, bin chron.krank,arbeite sehr viel  
[mehr](#) [Kommentar melden](#)

**gerard schrieb:** am 22. Dezember 2011 um 09:39:51

**Preierhöhungen**

 (1)  (0)

und kein Ende. Wem dienen sie, nur den Reichen, sie erhöhen sich die Einkommen, kaufen sich Villen, große Autos, fliegen mehr

[Kommentar melden](#)

**claro schrieb:** am 22. Dezember 2011 um 09:39:09

**armut**

 (1)  (0)

worüber beklagen wir uns? das volk wählt seine schlächter selbst. und wird es weiter tun. wer die wählt, muß auch mit den konsequenzen leben.

[Kommentar melden](#)

[alle Kommentare](#)

Seite: [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) ... [83](#)

[Rechtliche Hinweise](#)

[kommentieren](#)

---

**Wirtschaft Gesellschaft Armut**

Arbeitslosigkeit **Wohlfahrt**

Deutschland